

ERGÄNZUNGSFACH PÄDAGOGIK UND PSYCHOLOGIE

1. Allgemeine Bildungsziele

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie trägt bei zum besseren Selbst- und Fremdverständnis und somit zum bewussteren Umgang mit sich selbst und den andern. Er bietet Begriffe und Modelle an, um die Beziehungen und das Verhalten von Individuen und Gruppen zu verstehen.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie thematisiert grundlegende Lern- und Entwicklungsprozesse und unterstützt junge Menschen, fremde Denk- und Erlebensweisen kennen zu lernen und sich mit ihnen auseinander zu setzen.

Durch Analysieren unterschiedlicher pädagogischer und psychologischer Konzepte, die in verschiedenen geschichtlichen und kulturellen Kontexten entstanden sind, trägt der Unterricht zur wissenschaftspropädeutischen Bildung bei.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert das Bewusstsein für die eigene Lernbiografie und Erziehungsgeschichte, zeigt wichtige Entwicklungsmodelle und Erziehungstheorien auf und leitet an zu einem kritischen Vergleich mit gängigen Alltagstheorien.

Der Unterricht in Pädagogik und Psychologie fördert die Entwicklung der jungen Menschen zu dialogfähigen und wertbewussten Menschen, die bereit sind, ihre Einstellungen und ihr Handeln zu reflektieren, sich für den Reichtum des Lebens zu öffnen und Verantwortung für sich und die Mitwelt zu übernehmen.

2. Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen grundlegende pädagogische und psychologische Begriffe und Modelle ausgewählter Bereiche (u.a. Denken, Lernen, Entwicklung, Erziehung, Kommunikation, Gruppenprozesse),
- kennen pädagogische Strömungen und psychologische Sichtweisen sowie Theorien bedeutender Persönlichkeiten aus Pädagogik und Psychologie,
- kennen pädagogische und psychologische Fragestellungen, Forschungsmethoden und Argumentationsweisen.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- können pädagogische und psychologische Fragestellungen, Sachverhalte und Probleme aus unterschiedlichen Sichtweisen analysieren und weiterführende Antworten suchen;
- können psychologische und pädagogische Theorien an eigenen Erfahrungen und Beobachtungen prüfen und mit Alltagstheorien vergleichen,
- können eigene Bedürfnisse, Einstellungen und Gefühle differenziert wahrnehmen und sie in adäquater Form ausdrücken,
- können Sekundärliteratur und ausgewählte Primärliteratur lesen und verstehen,
- können kommunikative Kompetenzen einsetzen, mit Konflikten konstruktiv umgehen und mit andern zusammenarbeiten und darüber reflektieren,
- können Sachverhalte und Problemstellungen sowie eigene Standpunkte begrifflich korrekt formulieren.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- betrachten jeden Menschen als wertvolles und entwicklungsfähiges Wesen,
- sind bereit, sich mit sich selber, den andern und der Umwelt verantwortungsvoll auseinanderzusetzen,
- sind offen gegenüber bedeutsamen gesellschaftspolitischen, kulturellen und ökologischen Gegebenheiten und Veränderungen,
- betrachten individuelle und zwischenmenschliche Konflikte und Krisen als zum Leben gehörend,
- entwickeln Bereitschaft, sich auf psychische Besonderheiten anderer Menschen und Gruppierungen - auch solchen mit abweichendem Verhalten - einzustellen und damit verantwortungsbewusst umzugehen.

3. Grobziele, Lerninhalte, Querverweise

Semester		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.	11.	12.	S
Grundlagenfach	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Schwerpunktfach	-					-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ergänzungsfach	PP									2	2	2	2	4

Ergänzungsfach: 4 Jahresstunden		
Grobziele	Lerninhalte	Querverweise
A) Einführung 1. Die Begriffe Pädagogik und Psychologie erklären können 2. Zentrale Methoden, Aufgaben und Fragen der Pädagogik und Psychologie beschreiben können und eine Methode selber anwenden	<ul style="list-style-type: none"> ● Etymologie der Begriffe Pädagogik und Psychologie ● Aufgaben und Fragen der Pädagogik und Psychologie 	
B) Menschenbilder 3. Menschenbilder der Psychologie darlegen können	<ul style="list-style-type: none"> ● Psychoanalyse ○ Humanistische Psychologie ● Behaviorismus ○ Biologische Sichtweise ○ Kognitivismus ○ Persönliches Menschenbild 	
C) Kognition und Emotion 4. Erklären der Funktionsweise des Gedächtnisses und daraus ableiten von Lernmethoden; Optimieren der eigenen Lernstrategien 5. Verschiedene Lerntheorien kennen und bewerten können 6. Die Bedeutung der Emotion für die Identität verstehen	<ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmung, Bewusstsein ● Mehrspeichermodell des Gedächtnisses ● Lernstrategien / Arbeitstechniken ○ Kognitive Intelligenz ● Klassisches Konditionieren ● Operantes Konditionieren ● Lernen am Modell ● Lernen aus Einsicht ● Emotion ○ Emotionale Intelligenz ○ Stress und Copingstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ○ BI, 3. Kl., 2. GZ, Sinnesorgane, Nervensystem ● Klassenstunde
D) Psychische Störungen 7. Gesundheit von Krankheit abgrenzen können und Kenntnis über verschiedene psychische Erkrankungen und mögliche Therapieansätze bzw. Präventionsfaktoren haben	<ul style="list-style-type: none"> ● Gesundheit – Krankheit ● Depression ○ Schizophrenie ○ Angststörungen ○ Sucht 	

<p>E) Entwicklungspsychologie</p> <p>8. Begriffe, Konzepte und Bedingungen erklären, welche die individuelle Entwicklung beeinflussen und für die Erziehung relevant sind</p> <p>9. Entwicklungstheorien kennen, und die Aufgaben der momentanen Entwicklungsstufe erklären</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Reifung, Lernen ● Endogene, exogene und autogene Faktoren ○ Entwicklungsstufen ● Aufgaben des Jugendalters ○ Psychosoziale Entwicklung ○ Entwicklung des Denkens ○ Entwicklung der Moral 	<p>○ RE/ET, 3. Kl., 7-10. GZ Ethik</p>
<p>F) Erziehung</p> <p>10. Wandel als Suchen und Umsetzen von alternativen Denk- und Handlungsmöglichkeiten begreifen</p> <p>11. Faktoren und Bedingungen, welche die menschliche Existenz beeinflussen, erkennen</p> <p>12. Erziehungsziele, Erziehungsstile und Erziehungsmethoden als aufeinander bezogene Faktoren erklären können</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Geschichte der Erziehung: bedeutende Vertreter/innen ○ Rousseau ○ Pestalozzi ○ Key ○ Maria Montessori ○ John Dewey ○ Alexander Neill ● Päd. Optimismus, Pessimismus, Realismus ○ Möglichkeiten und Grenzen der Erziehung ● Erziehungsziele ● Erziehungsstile ● Erziehungsmethoden ○ Aufwachsen früher – heute 	
<p>G) Gruppenpsychologie</p> <p>13. Typische Gruppenmerkmale aufzählen und deren Bedeutung im eigenen Leben reflektieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Gruppenmerkmale ○ Prosoziales Verhalten ○ Aggression 	<p>○ RE, 2.Kl., 7.GZ, Aggression</p>
<p>H) Kommunikation</p> <p>14. Eigene Kommunikationsmuster anhand von Modellen zur Kommunikation überdenken</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Vier Seiten einer Botschaft nach Schulz von Thun ● Merkmale von Kommunikation nach Watzlawick ○ Verbale/nonverbale Kommunikation 	<p>○ DE, 4.Kl., 6.GZ, Kommunikation</p> <p>○ BI, 3 Kl., 1. GZ, Kommunikation</p>
<p>I) Beziehung</p> <p>15. Beziehung als einen Prozess erklären können</p>	<ul style="list-style-type: none"> ○ Psychische Geschlechtsunterschiede ○ Phasen einer Beziehung ○ Geheimnisse einer glücklichen Beziehung ○ Liebesstile 	